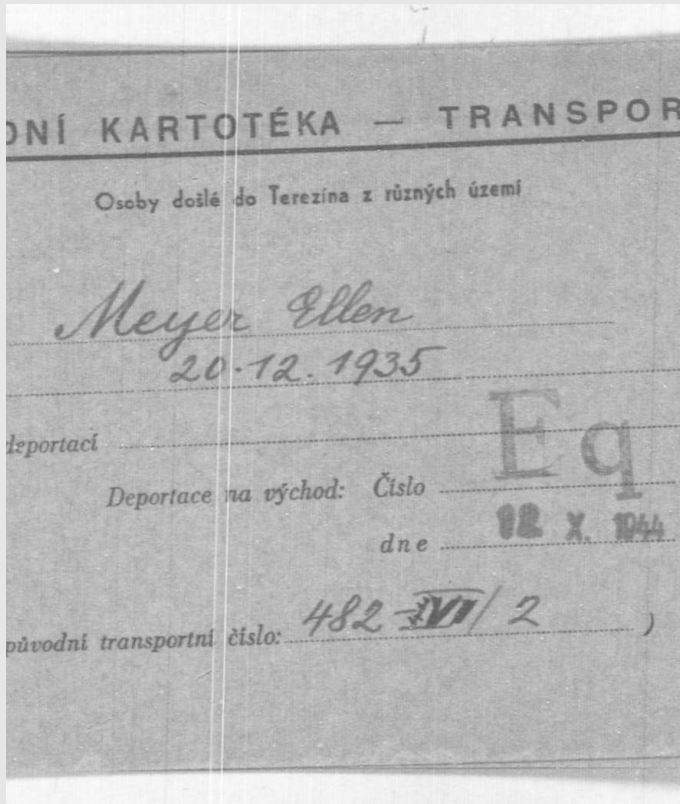


Ellen Meyer



Ellen Meyer war eine der Abgangsschülerinnen der Israelitischen Töchterschule, die im Juli 1942 über die damalige Volksschule Schanzenstraße nach Theresienstadt deportiert wurde.

Die Israelitische Töchterschule musste im Mai 1942 auf Anweisung der Hamburger Schulbehörde den Standort in der Karolinenstraße 35 verlassen. Die die noch zur Schule gehenden Kinder wurden im Waisenheim im Papendamm unterrichtet. Am 30. Juni 1942 wurde die Schule geschlossen. Nach Fritz Kühn, der in der Oberschulverwaltung Hamburg für die Schließung verantwortlich war, heißt heute noch in Hamburg eine Schule.

Ellen Meyer wurde am 20. Dezember 1935 in Hamburg geboren.

Zum Zeitpunkt der Deportation lebten sie im John R. Warburg-Stift, in der Bundesstraße 43. Der 1888 gegründete Stift war von den Nazis zu einem so genannten Jugendhaus umfunktioniert worden. Es wurden Massenunterkünfte für jüdische Menschen, über die die Deportationen organisiert wurden.

Zusammen mit ihrer Mutter, Dora Meyer, geboren am 20. Mai 1905, wurden sie von hier in der Schule Schanzenstraße gebracht. Zu diesem Zeitpunkt war Lilly 7 Jahre jung.

Am 1. Oktober 1944 wurden sie nach Auschwitz verschleppt. Am 8. Mai 1945 wurden sie für tot erklärt.

